

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_0307

**LOG Titel:** Ali Schir

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Die Wohlthat der Competenz wird dagegen unkräftig, 1) wenn der Schuldner derselben entsagt hat, welches jedoch dem Ehemanne verboten ist; 2) wenn der Schuldner wegen einer Arglist belangt wird, und diese gegen ihn erwiesen wird; 3) wenn der Schuldner die Forderung, ohne sich auf die Competenz zu berufen, getilgt hat; denn in diesem Falle kann er nicht verlangen, daß ihm so viel zurück gegeben werde, um seinen nöthigen Unterhalt bestreiten zu können.

Endlich ist noch zu bemerken, daß mit der Wohlthat der Competenz ebenfalls die Vorschriften einiger Provinzialgesetzgebungen genau verwandt sind, nach welchen einem Schuldner, bei der Auspfändung, gewisse Gegenstände, wie Vieh, Handwerksgeräthe u. s. w. gelassen werden müssen, oder nach welchen bei einem öffentlich besoldeten Diener, ein bestimmter Theil des Gehalts nicht mit Arrest belegt werden darf \*).

ALIMENTARIUM werden im Allgemeinen alle diejenigen genannt, welchen Alimete vermacht worden sind; ganz vorzüglich aber diejenigen, welchen diese Alimete aus öffentlichen Stiftungen zufließen. Zu den letztern gehören insonderheit die alimentarii pueri und alimentariae puellae, deren in den alten Schriftstellern und in den römischen Inschriften Erwähnung geschieht; d. h. arme Kinder ehelicher oder unehelicher Geburt, für welche die römischen Kaiser Stiftungen errichteten, denen Quaestores pecuniae alimentariae vorstanden, und woraus jene ihren Lebensunterhalt bezogen. Wir kennen dergleichen Stiftungen, von dem Kaiser Nerva, Trajan, Adrian und den beiden Antoninen, und besitzen sogar noch den Stiftungsbrief des Trajan. Diese in ihrer Art einzige Urkunde, welche unter dem Namen der tabula alimentaria oder tabula Trajana \*\*) bekannt ist, wurde 1747 zu Macinesso im Piacenzischen unter den Ruinen der Stadt Veveja gefunden. Sie ist von Metall, 10½ Fuß breit, wiegt gegen 6 Centner, und enthält ein Verzeichniß von 52 Schuldnern, dem Vermögen eines jeden, und den von ihm für seinen Antheil an etwas über 1 Million Sesterzen (gegen 70000 Rthl.) gegebenen Hypotheken, welche Summe Trajan damals zu 5 pC. Zinsen hergab, um von dieser Revenue 245 ehliche Knaben, jeden monatlich mit 12 Sesterzen (etwa 1 Rthl.), 34 eheliche Mädchen,

monatlich mit 12 Sesterzen, einen einzigen unehelichen Knaben jährlich mit 144, und ein uneheliches Mädchen jährlich von mit 120 Sesterzen, zu alimentiren, wozu noch eine ähnliche Stiftung von Cornelius Gallicanus für 18 eheliche Knaben, und ein eheliches Mädchen gekommen war. Diese Trajanische Anstalt erstreckte sich über einen großen Theil von Oberitalien. — Die Veranlassung zu solchen Stiftungen gaben oft die Verheirathungen kaiserlicher Töchter; auch führten dieselben oft besondere Namen von den Stiftern, oder jenen Veranlassungen. So kennen wir z. B. die puellas Faustimianas. (S. Chr. Henr. Paufler Sp. I. II. de pueris et puellis alimentariis. Dresd. 1809. 10. 4.) (Spangenberg.)

ALINDA, Städtchen und festes Bergschloß in Karien, 3 geogr. M. südöstl. von Stratonike (Ptol. — Arr. Exp. Alex. I. 24. Strab. XIV, 2, 17). (Ricklefs.)

ALINGAR ist ein weites, an allen Arten Getreides fruchtbares, von dem Afghanen-Stamme der Ghilbcher bewohntes Thal im westlichen Kabul, in der Gegend, wo sich der Hindu-Eusch mit dem Paropamisus verbindet. Es neigt sich nordöstlich gegen den hohen Schneegipfel Kund, und grenzt ostwärts an das Thal Cunner, westlich an das schmälere Thal Alischung. Die Thäler Alingar und Alischung bilden nebst den umliegenden Bergen das Gebiet Lughman und vereinigen bei ihrer westlichen Oeffnung ihre gleichnamigen Flüsse. Denn auch der durch Alingar fließende Strom heißt Alingar, der ungefähr 5 Meilen lang ist und mit dem Alischung verstärkt in den Fluß Kabul fällt. (S. Elphinstone Gesandtschafts-R. nach Kabul, übers. von Küss.) (P. Fr. Kannigieser.)

ALINGSÄS (sprich Alingsös), eine bekannte Fabrik- und Landstadt in Westgothland (Elfsborg's Landshauptmannschaft), 43½ M. von Stockholm und 4½ M. von Gothenburg entfernt, am Fluß Säfve, malerisch gelegen, zwischen hohen Bergen, dem großen See Wjörn und dem kleinen See Bersken. Sie wurde zuerst im J. 1619 unter Gustav Adolph dem Großen durch die Bürger der von Emik zerstörten Stadt Ny-Lödese (ein Theil des jetzigen Gothenburg) erbaut, und erhielt ihre Privilegien von der Königin Christine im J. 1639. Die Häuser sind, bis auf ein Materialhaus, von Holz, die Kirche ist von Stein; die Straßen sind breit und gerade; ein Theil des Marktes ist ungepflastert; zwischen den Häusern liegen hübsche Gärten. Im J. 1810 hatte die Stadt 862 Einw. (1795. 1017 E., 1805. 829 E.). Sie ist nicht mehr die bedeutende Handelsstadt, zu welcher sie der dort geborne Jonas Alström erheben wollte, und wirklich auch einige Zeit durch eigne anderweitige Privat- und öffentliche Unterstützung erhob, obgleich das Fabrikwesen noch immer nicht ganz gesunken ist. 1724 am 22. Juni erhielt Alingsäs seine Privilegien als Manufakturstadt, deren Director Jonas Alström selbst ward, so daß es von nun an keinen Magistrat gab; Tuch- und Wollenzugmanufakturen, Färbereien, Stofffabriken, Strumpf- und Bandfabriken u. wurden errichtet; ein großes feineres Materialhaus, eine Tabakspinnerei und vor der Stadt eine Pfeifenfabrik, die erste im Reich, eine Ziegelei, Walkmühle, Anpflanzungen von Färbegräsern und Tabak und eine Windmühle wurden angelegt. Fremde Arbeiter wur-

\* C. G. Eisenstück quae jura in alendis et educandis liberis secundum statum naturalem et civilem obtinent. Lips. 1794. — v. Bülow und Hagemann prakt. Erdörterungen. W. IV. Nr. 70. — J. C. Rüdinger de avo paterno ad alimenta nepoti illegitimo praestanda obligato. — G. L. Mencken de avo pat. ad al. nep. ill. non obligato. — J. G. Bauer de patre ad lib. qui bona habent alendor. obligat. in Opp. T. I. n. 4. — Hellfeld de beneficio competentiae ex proprio aequae tertii jure competente, in Opuscul. n. 25.

\*\* Die Inschrift nennt sich selbst Obligatio praediorum, und sie ist auch in der That nur ein Pfandbrief, denn in dem Context der Urkunde ist von den Alimenten weiter keine Rede. Sie wurde herausgegeben von Gori 1749 einzeln in Folio mit einer Erläuterung von Muratori (della tavola di bronzo di Trajano Augusto). Florenz 1749. 8. — von Maffei Mus. Veronens. S. 381—398. — von Terrasson hist. de la jurispr. rom. Adpend. S. 27—43. — von Jos. Pitarelli (della celebratissima tavola alimentaria di Trajano. Turin 1790. 4.

den verschrieben, um durch sie die Eingebornen zu unterrichten. Das Werk gedieh so fröhlich, daß in den letzten Jahren die Fabrication sich zu einer Summe von 50000 Bankthalern belief, und die Häuserzahl der Stadt sich von 40 bis zu 130, und in gleichem Verhältniß auch die Einwohnerzahl mehrte. Alströmer kaufte auch große Landgüter, die er zu bedeutenden ökonomischen Unternehmungen benutzte, z. B. mit Angorischen Ziegen und einer Schäferschule u. s. w. die in Verbindung mit dem Manufakturdorfe Alingsås standen. Alingsås wurde aber durch große Feuersbrünste in den Jahren 1749 und 1779 getroffen, und durch die neuen Verordnungen vom J. 1766 fielen die öffentlichen Unterstützungen weg. Diese Umstände wirkten so nachtheilig auf den Flor der Stadt, daß mehrere Anlagen eingingen und die Betriebbarkeit sich sehr verlor; auch die Einwohnerzahl sank in den oben angegebenen Verhältnissen. Indes haben unstreitig die Manufaktur-Einrichtungen von Alingsås sehr vortheilhaft auf die Industrie Schwedens, überhaupt und insbesondere der Umgegend, eingewirkt, und Jonas Alströmer hat sich dadurch, wie durch die Einführung des Kartoffelbaues, große Verdienste um das Reich erworben, denen die Regierung durch die Erhebung des braven Mannes, der zugleich Commerzienrath und Ritter war, (starb 1761) in den Adelsstand unter dem Namen von Alströmer, eine öffentliche Anerkennung zu beweisen suchte. — Im Jahr 1805 hatte die Stadt noch 1 Tuch-, 1 Wollenzug-, 1 Strumpfmanuf. und 1 Färberei, desgleichen 1 Pfeifenfabrik (1812 nur mit 13 Arbeitern), 1 Ziegelei. Im J. 1811 wurde eine Spinnmaschine eingerichtet. Außerhalb der Stadt ist ein Sauerbrunnen mit Brunnenhaus. Uebrigens werden in der Stadt 4 Jahrmärkte gehalten, und der Magistrat besteht seit 1766 wieder aus 1 Bürgermeister und aus 5 Rathsverwandten (Rådman). Die in Alingsås angelegte Bibliothek und naturhist. Sammlungen der Alstr. Familie verbrannten meist 1779.

Unter den Söhnen von Jonas Alströmer war es insbesondere Clas, der sich unter seinen langen und weiten Reisen in Europa nicht nur große Verdienste um die Naturgeschichte erwarb, so daß Linné eines der schönsten Liliengeschlechter Alstroemeria nannte, sondern auch um die Industrie und Landbauhaltung Schwedens sich unsterblich verdient gemacht hat, so daß ihn König Gustav III. 1778 in den Freiherrlichen Stand erhob. Er starb am 5. März 1794. Unter den vielen herrlichen Denkmälern seiner rastlosen und uneigennütigen, und für das Beste des Vaterlandes berechneten Thätigkeit, steht als eine der nützlichsten und kostbarsten Unternehmungen die neue Landstraße zwischen Alinasås und Götheborg, welche Clas ganz auf eigne Kosten veranstaltete, und in 2 Jahren (1777 bis 1779) vollendet wurde, oben an. Zwischen Manered und Svartavattnet führte die bisherige Landstraße über schroffe Berge, die das Reisen, insbesondere die Fortschaffung von Lasten, ungemein erschwerten. Diese Berge zu umgehen, ließ Clas Alströmer einen ganz neuen Weg, dreiachtel Meilen lang, längs des Sees Aspen anlegen, der um so kostbarer wurde, da nicht bloß Eigenthümer für verlorenes Land mußten entschädiget, sondern Mauern gegen Eis und Wasserfluth und lose Sandberge aufgeführt werden. Drei andere große

Eigenthümer am Wege, worunter sich ein Bruder des Clas, Johann befand, und die Bauern arbeiteten auch an dieser Straße, aber ihre Wegstücke waren unbedeutend gegen Clas Alströmers Unternehmung. — Im Walde bei Alingsås brachte 1566 der schwedische Feldherr Morner den Dänen eine große Niederlage bei.  $\frac{1}{2}$  Meile von Alingsås liegt das Gut und Waisenhaus Oslad, eine Stiftung des am 10. März 1776 in Götheborg verstorbenen Directors der ostindischen Compagnie Niclas Sahlgren. Das Waisenhaus besteht durch die Einkünfte des großen Guts, und durch die Zinsen eines in der Bank stehenden Kapitals von 1 Tonne Gold (= 16,666 $\frac{2}{3}$  Bankthaler). Die aufzunehmenden Kinder beiderlei Geschlechts dürfen nicht unter 5 Jahren alt seyn, und finden hier bis zum 15. oder höchstens 18. Jahre Verpflegung, Erziehung und Unterricht in allen Zweigen der Landwirthschaft, besonders im Ackerbau, in Vieh- und Baumzucht. Die erste Einrichtung dieses Instituts fiel dem Schwiegersohne Sahlgrens, Clas Alströmer zu, der auch selbst die ganze Stiftung veranlaßt hatte. Im J. 1778 wurde das Institut mit 1 Vorsteher, 1 Schulmeister, 1 Schneider, 1 Gärtner, Spinnerinnen und Weberinnen aus Angermannland, und 1 Kämmerer, welcher über die Verschiedenheit des Landbesitzes in Schweden in Beziehung auf die Verhältnisse und Leistungen zum Staat Unterricht erteilte, eröffnet. Im J. 1792 ward der Plan dieser Erziehungsanstalt dahin verändert, daß den Bauern, gegen Erlassung des Grundgeldes, Kinder zur Pflege, Bekleidung und Erziehung hingegeben, in der Anstalt aber diese Kinder nach gewissen Abtheilungen, 2—3 Monat jährlich im Lesen, Schreiben und Rechnen, und im Christenthum unterwiesen werden; die also ausgehanen Kinder besucht der Institutsvorsteher zuweilen im Hause der Pflegeältern. Bis zum J. 1798 waren nie mehr als 40 Kinder unterhalten worden; seit der neuen Einrichtung wurden sofort 60 Kinder im Hause erhalten. — Das Waisenhaus liegt auf einer anmuthigen Höhe neben dem Edelhofe \*).

(v. Schubert.)

Alione, Alone, f. Lancaster.

ALIOTH, Stern zweiter Größe, an der Wurzel des Schwanzes des großen Bär, mit  $\epsilon$  bezeichnet. (ger. Aufst. 191° 29' nord. Decl. 56° 57'). Er geht in unsern Gegenden nie auf, noch unter. Alioth kommt nach Scaliger von Aljat her, welches den Fettschwanz eines Thiers bedeutet. (Fritsch.)

ALIPASMA, ALIPTA, eine schweißtrocknende Hautsalbe bei den alten Fechtern im Gebrauch, aus einem mit Del zusammengeriebenen tartar Pulver. Vergl. Alipta. (Schr.)

ALIPHERA, ALIPHEIRA, (Αλιφρα Ἀλιφειρα), Städtchen in Arabien, etwa 40 Stadien vom Fl. Alpheios auf dem Wege von Heräa her, in einer

\*) Meist nach Lunel, und Dr. Vehr Dubb's Gedächtnisrede (Aminnelse Tal) über Clas Alströmer, vorgelesen in der königl. Akademie der Wissenschaften am 1. Jun. 1796. Stockholm 1796.